



Macht süchtig

Der Blackberry macht süchtig. Wer einen hat, nutzt ihn in jeder Lebenslage, und nicht nur für E-Mail. Wir haben sogar ein Zusatzprogramm gefunden, das ansteckt. „Klicktel for Blackberry“, ganz kostenlos, meldet sich mit einem klar aufgeräumten Sechs-Zeilen-Menü: Telefonbuch, Branchenbuch, Inverssuche, Umgebungskarte, Routenplanung und Postleitzahlensuche. Damit ist eigentlich schon alles gesagt. Wer eine Telefonnummer sucht, wer wissen will, wer das war, der ihn angerufen hat, ja, wer von hier nach da gelangen möchte und sich führen lassen mag, der ist dann nur mehr einen Klick davon entfernt. Die Dialoge, die freilich Netzzugriffe auslösen, sind aufs äußerste verschlankt, frei von Werbung und einfach praktisch. So kommt die Telefonbuchsuche mit „Wen: <Vorname und / Name>, Straße:“ und „Ort / PLZ:“ aus, die Branchenbuchsuche ist noch einfacher. Der Gipfel asketischer Anpassung an den hastig Mobilien ist die Inverssuche: „Nummer:“ steht als Frage mitten im Bild, sonst nichts. Wie gesagt, das wird mit zwei Klicks erreicht. Ein i-Tüpfelchen: Die Eingabe ist automatisch auf Ziffern gestellt. Das Klicktel-Programmchen versteht sich sogar auf Routenplanung. Selbst nach rudimentärer Eingabe von Start- und Zieladresse geht der Blackberry online, schreibt dann Routenlänge, Fahrzeit und Autobahnstrecke aus und bringt darunter eine klare Wegbeschreibung. Wer mag, kann sich dort etwa am Zielpunkt oder besser gleich über „Umgebungskarte“ graphisch in wenigen Sekunden den Stadtplan zeigen lassen, zoomen, scrollen, wie von einem Navigationssystem gewöhnt. Genutzt wird wirklich der ganze kleine Bildschirm, werbe- und unsinnsfrei. Genug gelobt? Dann scrolle man im Hauptmenü auf Seite zwei hinunter, klicke „Weiterempfehlen“ an, und schon braucht man nur noch den Adressaten aus seinem eingeblendeten Blackberry-E-Mail-Telefonbuch auszusuchen, die vorformulierte Mail (ergänzt oder nicht) abzuschicken, und der Empfänger bekommt den Link <http://blackberry.klicktel.de> zum Abruf bereit mitgeteilt. Das kann er sich dann direkt in seinen Blackberry laden und installieren. Und die Geschichte beginnt von vorn. Diese Software wünscht man sich auch für andere mobile Geräte. FRITZ JÖRN